



Produktübersicht Form Builder 2.0

CONET Solutions GmbH

Theodor-Heuss-Allee 19
53773 Hennef

Tel.: (0 22 42) 9 39-9 00
Fax: (0 22 42) 9 39-3 93

<http://www.youatweb.de>
info@youatweb.de

<http://www.conet.de>
info@conet.de

Inhaltsverzeichnis

1 Nutzungsmöglichkeiten	3
2 Aufbau und Struktur	4
2.1 Bestandteile	4
2.2 Gestaltungselemente	4
2.3 Eigenschaften eines Web-Formulars	6
2.4 Eigenschaften einer Web-Ansicht	8
2.5 Definition des Layout.....	9
2.6 Vorschau und Fertigstellung der Formulare und Ansichten	9
3 Integrationsmöglichkeiten	10

1 Nutzungsmöglichkeiten

Der you@web Form Builder dient primär dazu, den Website Benutzern eine Plattform zur Verfügung zu stellen, die eine interaktive Kommunikation über Web-Formulare ermöglicht. Er kann auch als Zusatzkomponente im you@web Content Manager zum Einsatz kommen.

Neben der Möglichkeit Web-Formulare für Leser-Feedback, Informationsanforderung oder beispielsweise Umfragen bereitzustellen, können bestehende Notes-Dokumente über Web-Ansichten in Listenform angezeigt werden, die per Klick mit den ihnen zugeordneten Web-Formularen geöffnet, editiert und zurück geschrieben werden können. Diese Funktionalitäten lassen sich nicht nur auf Notes-Datenbestände anwenden, sondern sind auch für andere Datenquellen über ODBC nutzbar.

Folgende Szenarien sind denkbar:

- Über einen Link aus dem you@web Content Manager (CMS) wird ein Web-Formular geöffnet, mit dem ein Bewerber seine Bewerbung online erfassen kann, die dann unmittelbar in einer Notes-Datenbank gespeichert wird und somit nahtlos in einem Workflow weiter verarbeitet werden kann.
- Per E-Mail versenden Sie an Kunden einen Link auf ein bereitgestelltes Web-Formular des you@web Form Builders mit einer Umfrage. Die Ergebnisse können Ihnen entweder per Mail zugestellt oder in einer Notes-Datenbank gespeichert werden.
- Die Anzeige eines Dokumentes, das in einer Web-Ansicht aufgelistet ist, soll per Klick mit einem Web-Formular erfolgen.
- Darüber hinaus kann der you@web Form Builder ermöglichen, dieses Dokument zu editieren und die Änderungen in die Quell-Datenbank zurück zu schreiben.
- Eine alte Notes-Anwendung soll „Web-tauglich“ (Web-enabling) gemacht werden.

2 Aufbau und Struktur

2.1 Bestandteile

Der you@web Form Builder besteht aus einer einzelnen Notes-Datenbank, in der die Konfiguration der Gestaltung erfolgt. Diese Datenbank steuert den Ablauf und stellt die Web-Formulare und Web-Ansichten zur Verfügung. Neben dem you@web Form Builder wird noch ein *Central Repository* benötigt, in dem die Definitionen der Layouts über Cascaded Stylesheets (CSS) erfolgt. Der you@web Form Builder ist in der Lage, das *Central Repository* des you@web Content Managers zu nutzen. Die Speicherung der im Browser erfassten Daten erfolgt in einer entsprechenden Zieldatenbanken. Zur schnellen Erzeugung einer solchen Datenbank unter Notes wird ein Tool, der you@web Development Wizzard, mitgeliefert, mit dessen Hilfe sich in kürzester Zeit Notes-Masken und –Ansichten erzeugen lassen, ohne dass ein Notes-Designer oder Notes-Entwicklerkenntnisse notwendig sind.

2.2 Gestaltungselemente

Die Definition der verschiedenen Gestaltungselemente erfolgt über diverse Notes-Dokumente (Abbildung 1):

- Data Source Definition
- Web-Form Definition
- Table Definition
- Sub Table Definition
- HTML Pages
- Web-View Definition

Die Nutzung des you@web Form Builders setzt keine Programmierkenntnisse voraus. Die Definitionen der Web-Formulare und Web-Ansichten werden üblicherweise aus Listefeldern ausgewählt bzw. „zusammengeklickt“ (Abbildung 2).

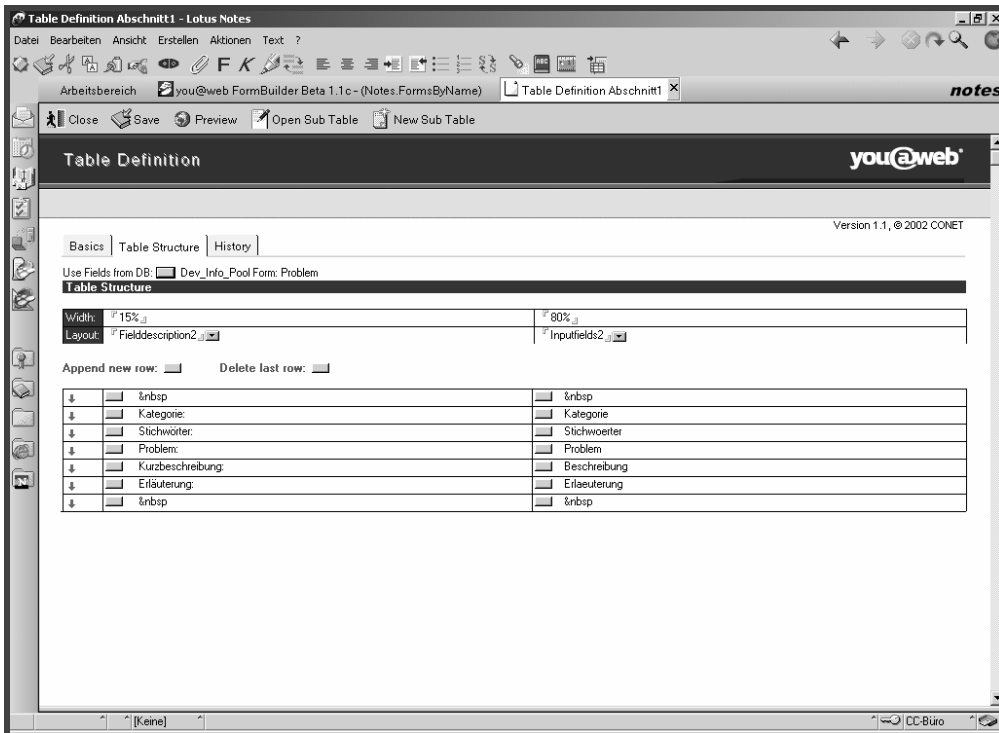


Abbildung 1: Beispiel für die Strukturdefinition eines Abschnittes

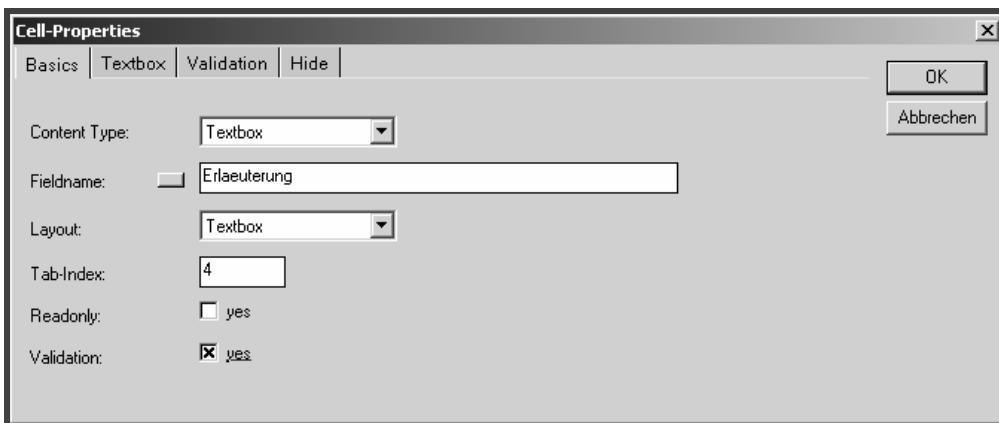


Abbildung 2: Beispiel für eine Dialogmaske mit der die Eigenschaften einer Zelle festgelegt werden

2.3 Eigenschaften eines Web-Formulars

Ein Web-Formular kann im you@web Form Builder aus einer beliebigen Anzahl von Abschnitten bestehen, dabei wird jeder Abschnitt mit einem eigenen Dokument angelegt. Ein Abschnitt versteht sich als einheitliche Tabelle mit gleicher Spaltenstruktur.

Die Spaltenstruktur und der Aufbau der Tabelle sind beispielhaft aus Abbildung 1 ersichtlich. Eine Tabelle kann aus bis zu acht Spalten und 20 Zeilen bestehen. Wird ein weiterer Abschnitt mit gleichem Aufbau benötigt, so kann dies sehr bequem über eine Duplizierfunktion vorgenommen werden.

Spalten lassen sich auch in Form von Registern definieren, die dann im Browser per Mausklick umschaltbar sind, ohne dass das Formular nachgeladen werden muss.

Abschnitte (Allgemeines, Adressen, User-Data und Kommunikation) und Register (Allgemeines, Firmendaten und Zusatzdaten) lassen sich beliebig tief schachteln (Abbildung 3).

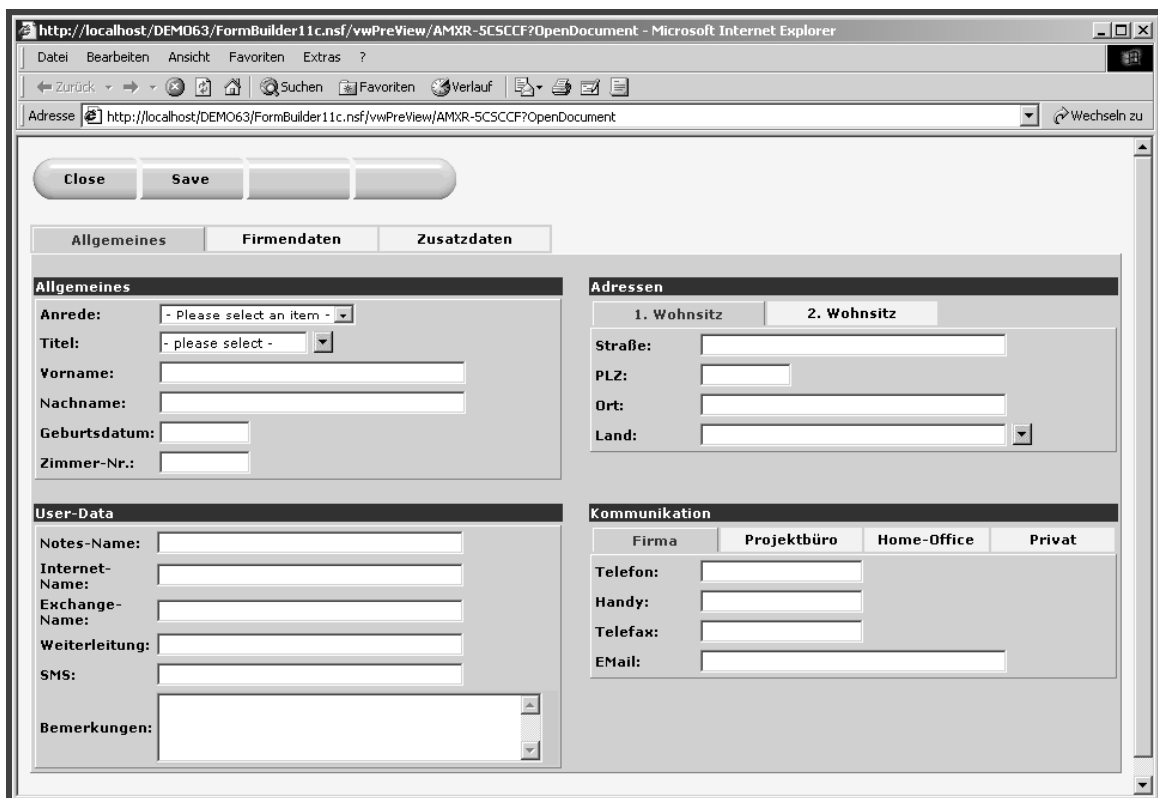


Abbildung 3: Beispiel für ein Web-Formular mit Registerseiten

Eine Besonderheit stellen die sogenannten „Sub Tables“ dar. Sie entsprechen in Struktur und Aufbau den Abschnittsdokumenten, besitzen aber keine starre Verknüpfung zu Formularen. Ähnlich dem Prinzip der Notes-Teilmasken können „Sub Tables“ in beliebig viele Formulare eingebunden werden.

In einzelnen Zellen lassen sich Texte, Felder und weitere Gestaltungselemente platzieren.

Feldtypen:

- Text
- Datum
- Zahl
- Passwort
- Textbox
- Optionsfeld
- Kontrollkästchen
- Auswahlliste
- Dialogliste
- Richtext

Weitere mögliche Zellinhalte:

- statischer Text mit oder ohne Link
- Aktion
- Schaltfläche
- Grafik mit oder ohne Link
- Dateianhänge
- iFrame für eingebettete Objekte
- HTML-Code
- Sub Table

Die Definition der Zellinhalte und deren Eigenschaften erfolgt über eine Dialogmaske (Abbildung 2).

Eine wichtige Funktionalität bei der Verarbeitung von Web-Formularen ist die Validierung der Eingaben des Benutzers. Mit dem you@web Form Builder lassen sich zu diesem Zweck Pflichtfelder bestimmen, darüber hinaus lässt sich der Inhalt auch auf gültige Datums- oder Zahlenwerte prüfen. Prüfungen erfolgen noch im Browser vor dem Submit-Ereignis, so dass man sich auch in diesem Fall zeitaufwändiges Nachladen vom Server erspart.

Für fortgeschrittene Anwendungen kann auch eine „Hide-when“-Funktionalität genutzt werden. Hierbei kann mit dem you@web Form Builder für jede einzelne Zelle bestimmt werden, in welcher Situation etwas verborgen sein soll. Die dafür benötigten Formeln sind aus einer Dialogbox auswählbar.

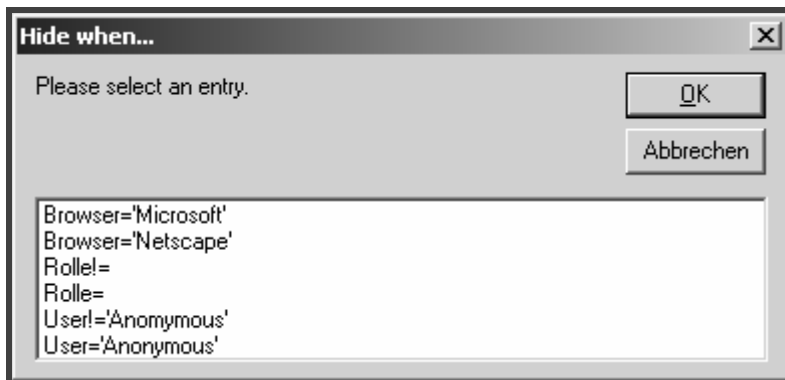


Abbildung 4: Dialogbox zur Auswahl der „Hide-when“-Formel

2.4 Eigenschaften einer Web-Ansicht

Eine Web-Ansicht wird im you@web Form Builder über ein *Web View Definitionsdokument* erstellt. Hierbei wird auf eine bestehende Notes-Ansicht zurückgegriffen, deren Struktur und Inhalte mit einem Klick eingelesen werden und anschließend den Bedürfnissen im Browser noch angepasst werden können. Eine Web-Ansicht kann aus bis zu 20 Spalten bestehen. Als Spalteninhalte sind wählbar:

Übernahme eines Spalteninhalts aus der Notes-Ansicht

Feldwert aus den Notes-Dokumenten

Notes-Formel (@Funktion)

Text / HTML / JavaScript

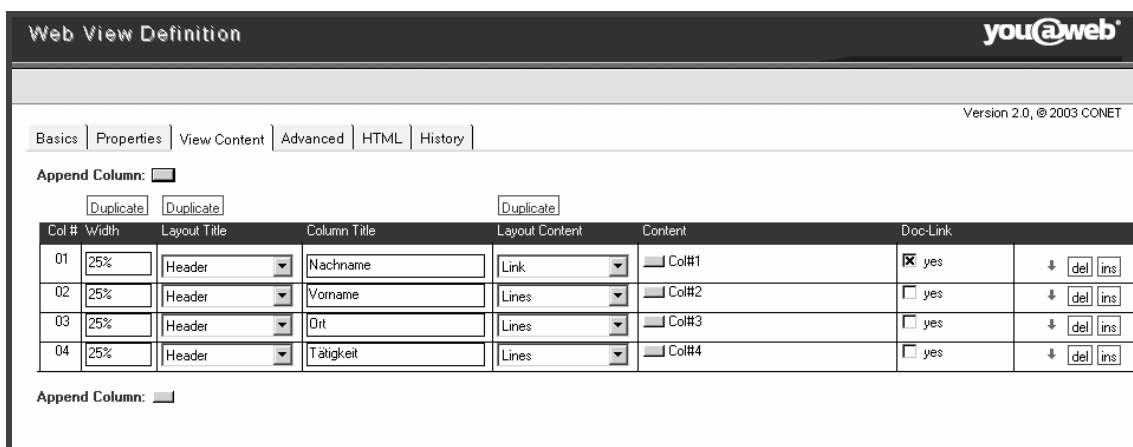


Abbildung 5: Beispiel für die Definition einer Web-Ansicht.

2.5 Definition des Layout

Die Definition des Layouts wird über Cascaded Stylesheets (CSS) im *Central Repository* vorgenommen. Damit auch in diesem Fall keine Kenntnisse dieser speziellen Sprache nötig sind, steht ein einfach bedienbarer *Development Wizzard* zur Verfügung, der auf Basis von ausgewählten Layout-Eigenschaften den entsprechenden CSS-Code per Klick generiert. Die benannten Layout-Klassen können dann im Formular ausgewählt und jedem Element zugeordnet werden. Dadurch wird es sehr einfach möglich, das Layout für eine beliebige Zahl von Formularen in kürzester Zeit zu ändern.

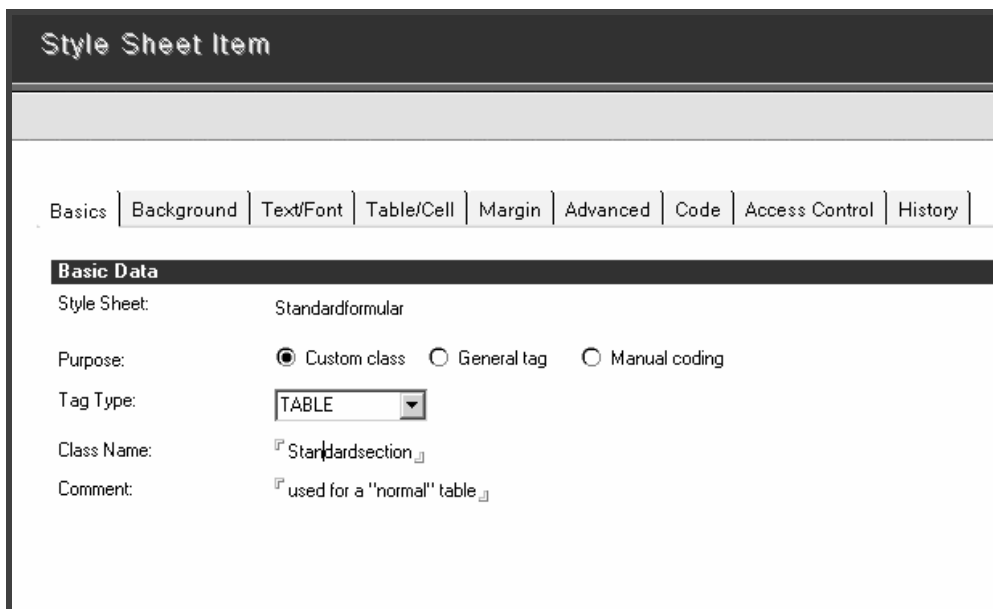


Abbildung 6: Definition eines CSS-Items

2.6 Vorschau und Fertigstellung der Formulare und Ansichten

Angelegte Formulare oder einzelne Abschnitte lassen sich jederzeit zur Vorschau im Browser öffnen. So kann sehr schnell jede Gestaltungs- oder Layout-Änderung überprüft und ggf. nachbearbeitet werden.

Soll ein fertiges Formular oder eine Ansicht produktiv eingesetzt werden, muss per Aktionsschaltfläche ein „Cache-Dokument“ erzeugt werden. Solche Cache-Dokumente enthalten bereits den fast kompletten HTML-Code, sodass zur Ladezeit nur noch dynamische Funktionen verarbeitet und Feldwerte eingefügt werden müssen.

3 Integrationsmöglichkeiten

Wie bereits in den Szenarien am Beginn des Dokuments umrissen wurde (1 Nutzungsmöglichkeiten), ist der Einsatz des you@web Form Builders vielseitig möglich – von der Standalone-Nutzung bis hin zur nahtlosen Integration mit anderen you@web-Produkten. Eine besondere Rolle dürfte hierbei das Zusammenspiel des you@web Form Builders und you@web Knowledge Directors (KD) einnehmen. So können auf der einen Seite einzelne Dokumente aus KD-Listen mit Formularen des you@web Form Builders geöffnet und bearbeitet werden. Andererseits kann in eine einzelne Zelle eines Web-Formulars eine komplette Abfrage des you@web Knowledge Directors eingebunden werden. So lassen sich auch Daten aus verschiedenen Welten kombinieren.

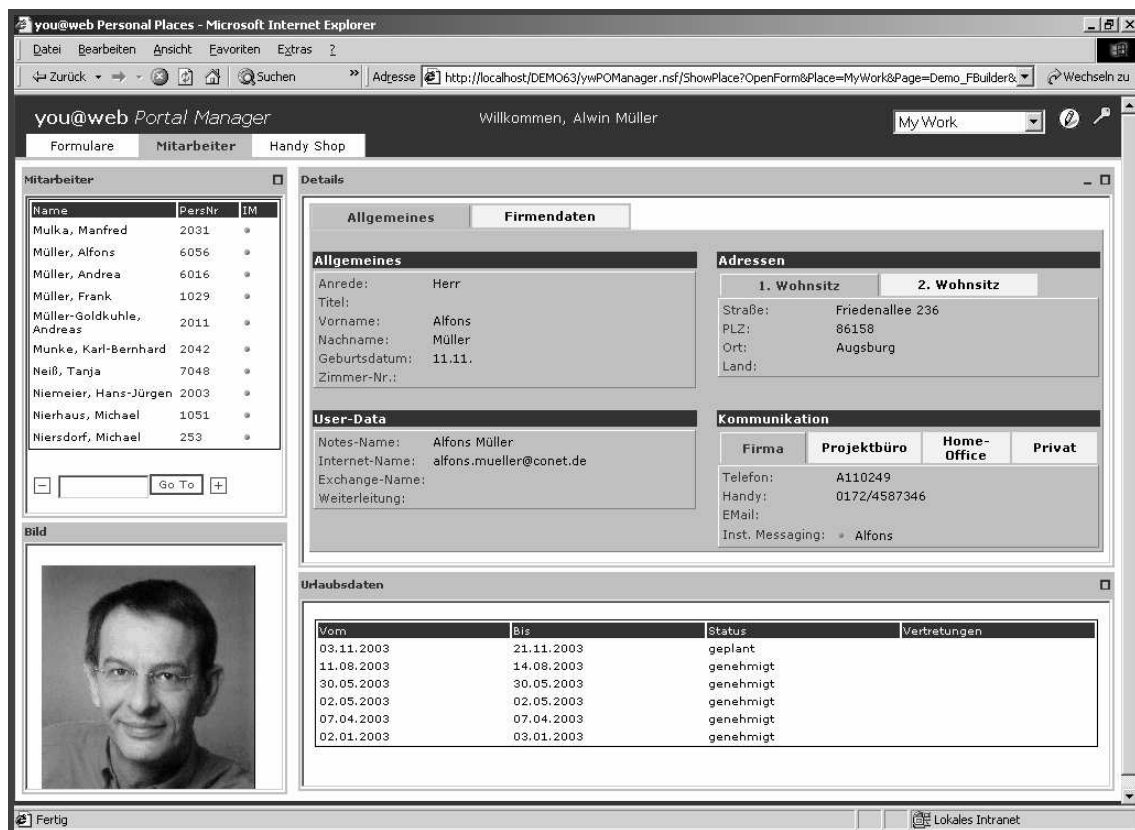


Abbildung 7: Beispiel für die Integration von you@web Knowledge Director und you@web Form Builder mit Daten aus verschiedenen Systemen.